



Niederschrift

**über die Sitzung des Kultur- und Jugendausschusses 13/2003-2008 am 27.02.2006
im Sitzungszimmer 1.22 des Rathauses**

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 20.15 Uhr

Anwesend:

| | |
|---------------------------|---|
| Ausschussvorsitzender | Wilfried Wengler |
| stellv. Ausschussmitglied | Elisabeth von Bressensdorf (f. AM Simone Brocks) |
| Ausschussmitglied | Holger Hoffmann |
| " | Gudrun Hohn |
| " | Hans-Detlef Bruhn |
| stellv. Ausschussmitglied | Edda Lessing (f. AM Hans-Joachim Werner) |
| stellv. Ausschussmitglied | Karin Hohnerlah (f. AM Annette Marquis) |
| Ausschussmitglied | Thea Rahl |
| " | Claudia Schmidt |
| " | Moiken Silberbauer |
| " | Clauss-Dieter Rommerskirchen |
| ferner | Bürgervorsteher Joachim Süme |
| seitens der Verwaltung | Bürgermeister Volker Dornquast Annegret Horn, Gleichstellungsbeauftragte Anja Riemer Andrea Müller als Protokollführerin |
| als Gast zu TOP 3 | Frau Bettina Klemm, Schulleiternbeiratsvorsitzende der Realschule im Schulzentrum |
| als Gast zu TOP 4 | Herr Jürgen Kirmse, Vorsitzender des FCU |
| als Gäste zu TOP 5 | Herr Wolfgang Keuffel, Vorsitzender der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Henstedt-Ulzburg und Pastor Matthias Reimann |

Tagesordnung:

- 1. Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner**
- 2. Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung des Kultur- und Jugendausschusses 12/2003-2008 am 21.11.2005**
- 3. Finanzielle Förderung besonders begabter Schüler der Sekundarstufe**
- 4. finanzielle Beteiligung der Gemeinde an der Sanierung des Teppichbodens in der Tennishalle des FCU**



5. **Zuschuss für die Errichtung von Jugendräumen – Antrag der Evangelisch - Luth. Kirchengemeinde Henstedt-Ulzburg**
6. **Gründung einer Jugendstiftung**
7. **Satzung über die Benutzung öffentlicher Einrichtungen der Gemeinde Henstedt-Ulzburg sowie über die Erhebung von Benutzungsgebühren**
 - a) **Änderung der Satzung**
 - b) **kostenlose Nutzung von Schulräumen - Anträge der HSG und des Jugendrotkreuzes**
8. **Anhebung der Zuschüsse für Jugenderholungs- und –freizeitmaßnahmen und der Jugendgruppenleiterentschädigung sowie Änderung der Richtlinien zur Förderung der Jugendarbeit**
9. **Genehmigung einer Lautsprecheranlage im Sportpark des MTV**
10. **Bericht über die Gemeindebücherei und –mediothek**
11. **Auswertung der Fragebögen Weltkindertag am 17.9.2005**
12. **Unterrichtungen / Anfragen**
13. **Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner**

zu Punkt 1 der Tagesordnung:

„Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner“

Fragen durch Einwohnerinnen und Einwohner werden nicht gestellt.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung:

„Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung des Kultur- und Jugendausschusses 12/2003-2008 am 21.11.2005“

Gegen die Niederschrift werden keine Einwendungen erhoben; sie gilt somit als genehmigt.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung:

„Finanzielle Förderung besonders begabter Schüler der Sekundarstufe“

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist den Mitgliedern des Kultur- und Jugendausschusses mit der Beratungsunterlage ein Konzept für die Maßnahme „Schreiben und Journalistik“ der Realschule im Schulzentrum zugegangen.

Stellvertretend für Frau Hillebrenner gibt Frau Klemm als Schulleiternbeiratsvorsitzende zum vorgelegten Konzept der Realschule im Schulzentrum eine kurze Stellungnahme ab. Sie bestätigt unter anderem, dass entsprechend des Konzeptes und der bereit gestellten finanziellen Mittel 2 Schülerinnen und 1 Schüler auf schriftstellerischem Gebiet durch



Herrn Schwidder besonders gefördert werden sollen. Seit Dezember 2005 laufen dazu 14 – tägige Zusammenkünfte.

Herrn Jens Iversen, Mitglied des Schulleiternbeirates erklärt, dass zukünftig noch mehr Schülerinnen und Schüler gefördert werden könnten, wenn die Gemeinde dieses entsprechend höher bezuschussen würde.

Frau Lessing und Herr Bruhn sind der Auffassung, dass die von Herrn Schwidder eingereichte Kostenkalkulation vom Zeit- und Preisumfang zu hoch angesetzt sei.

Unter den Ausschussmitgliedern besteht Einigkeit darüber, dass die Begleichung des Honorars nur nach den tatsächlich erbrachten Leistungen und in angemessener Höhe erfolgen soll. Entsprechend des Projektes „DESY“ des Alstergymnasiums ist dem Ausschuss nach Durchführung des Projektes, ein Bericht hierüber vorzulegen.

Beschluss: **Der Kultur- und Jugendausschuss erkennt das Projekt „Schreiben und Journalistik“ für besonders leistungsfähige Schülerinnen und Schüler der Realschule im Schulzentrum als förderfähig an.**

Beschlussfassung: **10 Stimmen dafür
1 Stimme dagegen (Herr Bruhn)**

Zu Punkt 4 der Tagesordnung:
„finanzielle Beteiligung der Gemeinde an der Sanierung des Teppichbodens in der Tennishalle des FCU“

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist den Mitgliedern des Kultur- und Jugendausschusses eine Beratungsunterlage zugegangen, die durch Bürgermeister Dornquast ergänzend erläutert wird.

Frau Lessing, Frau Hohn und Frau Silberbauer vertreten die Auffassung, dass zu gegebener Zeit durch den FCU zuerst die zwingende Auslastung der Tennishalle von mindestens 50 % gefordert werden und erst im Anschluss daran die Abwägung über eine finanzielle Beteiligung durch die Gemeinde erfolgen solle.

Der als Gast eingeladenen Vorsitzende des FCU, Herr Kirmse, trägt die Beweggründe des Vereins zur geplanten Sanierung des Teppichbodens und der vorrangig notwendigen Dachsanierung in der Tennishalle des FCU vor. Er teilt mit, dass es von den finanziellen Mitteln des Vereins abhängig zu machen sei, wann mit den Sanierungsmaßnahmen begonnen werden könne. Er betont, dass der Dachsanierung der Vorrang zu geben sei und eine Sanierung des Teppichbodens erst im Anschluss unter Berücksichtigung einer kontinuierlichen Auslastung in Frage käme.

Die Ausschussmitglieder sind sich einig, vorerst den Grundsatzbeschluss über die Bezuschussung des Teppichbodens des FCU zu fassen, wobei die vorrangige Dachsanierung als Voraussetzung in die Beschlussfassung aufzunehmen ist.



Beschluss:

Der Kultur- und Jugendausschuss beschließt in Ergänzung zum Beschluss vom 28.2.2005 – TOP 5, grundsätzlich auch die Teppichbodensanierung der Tennishalle des FCU mit 30% der vom Kreis als zuwendungsfähig anerkannten Kosten zu bezuschussen; dabei ist die nachgewiesene Auslastung und die vorrangige Dachsanierung zwingend erforderlich.

Beschlussfassung:

**10 Stimmen dafür
1 Stimmenthaltung (Herr Bruhn)**

Zu Punkt 5 der Tagesordnung:

„Zuschuss für die Errichtung von Jugendräumen – Antrag der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Henstedt-Ulzburg“

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist den Mitgliedern des Kultur- und Jugendausschusses eine Beratungsunterlage zugegangen, die durch Bürgermeister Dornquast ergänzend erläutert wird.

Der Vorsitzende der Ev.- Luth. Kirchengemeinde, Herr Keuffel informiert, dass die Kirchengemeinde einen enormen Zuwachs in der Jugendarbeit verzeichnen kann. Die vorhandenen Räumlichkeiten reichen aber nicht mehr aus, um den ca. 400 interessierten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, an der Jugendarbeit der Kirchengemeinde teilzunehmen. Aus diesem Grund sei es erforderlich, dem zusätzlichen Raumbedarf mit einem Anbau von 9 – 10 Räumen am Gemeindehaus Henstedt Rechnung zu tragen.

Pastor Reimann bestätigt, dass den Gruppen, die wegen Platzmangel in Hauskreise ausgelagert wurden, mit der Schaffung zusätzlicher Räume wieder das „Heimatgefühl“ zur Kirche vermittelt werden könne.

Herr Keuffel teilt weiterhin mit, dass es für die geplante Erweiterung des Henstedter Gemeindehauses unerlässlich sei, Zuschüsse und Spendengelder einzuwerben. Es sei absehbar, dass die der Ev.- Luth. Kirchengemeinde zur Verfügung stehenden Eigenmittel nicht ausreichen, um die Baukosten in voller Höhe abzudecken. Außerdem sei bekannt, dass in den nächsten Jahren mit einem 30% igen Verlust der Kirchensteuerzuweisung zu rechnen sei. Mit dem Anbau könne allerdings erst begonnen werden, wenn die annähernde Deckung des finanziellen Bedarfs zu erkennen sei. Eine Schätzung der Kosten für den Anbau sei zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht möglich.

Frau Schmidt hat sich zur Zeit des Weihnachtsmarktes persönlich vom fehlenden Raumbedarf überzeugt. Sie begrüßt das Vorhaben der Kirchengemeinde und fragt an, ob auch die Möglichkeit der Anmietung von Räumlichkeiten in Betracht gezogen worden sei.

Pastor Reimann antwortet, dass für heimatsuchende Jugendliche die Nutzung von Räumlichkeiten in unmittelbarer Nähe der Kirche und auf unbegrenzte Uhrzeiten überaus wichtig sei. Der Vorschlag von Frau Rahl und Frau Hohnerlah, die kostenfreie Nutzung z.B. von Räumlichkeiten des Bürgerhauses oder des Jugendforums „Tonne“ in Anspruch



zu nehmen, um die Investitions- und Folgekosten einzusparen, wird von Herrn Keuffel aus diesem Grund abgelehnt.

Frau Lessing betont, dass bis jetzt kein fundiertes Konzept vorliegt, aus welchem die Gesamtkosten der Baumaßnahme und Angaben zu anderweitigen Zuschüssen hervor gehen. Es sollten erst die Fördermöglichkeiten von Land und Kreis geprüft werden. Erst im Anschluss daran würde der Kultur- und Jugendausschuss über einen Zuschuss der Gemeinde befinden können.

Der Kultur- und Jugendausschuss begrüßt grundsätzlich das Engagement der Kirchengemeinde in der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit. Gleichwohl wird die Kirchengemeinde gebeten, ein Finanzierungskonzept für das geplante Bauvorhaben vorzulegen. Da die Haushaltssituation der Gemeinde zu Einschränkungen zwingt, sollten die alternativen Vorschläge zur Nutzung gemeindlicher oder auch anderer Räumlichkeiten in diesem Konzept möglichst Berücksichtigung finden.

Die Mitglieder des Kultur- und Jugendausschusses sind sich darüber einig, dass bei derartigen Zuschussanträgen immer entsprechend des Einzelfalles entschieden und demnach keine Grundsatzentscheidung über deren Behandlung getroffen werden solle.

Zu Punkt 6 der Tagesordnung: **„Gründung einer Jugendstiftung Henstedt-Ulzburg“**

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist den Mitgliedern des Kultur- und Jugendausschusses eine Beratungsunterlage zugegangen.

Bürgermeister Dornquast erläutert die Vorlage und beantwortet Fragen der Mitglieder des Kultur- und Jugendausschusses.

Frau Silberbauer sieht noch Beratungsbedarf in den Fraktionen, da die Grundstücke bis jetzt noch nicht verkauft wurden.

Herr Dornquast teilt mit, dass die Umsetzung des Beschlusses zur Gründung einer Jugendstiftung erst nach Verkaufsabwicklung der Grundstücke möglich sei, da erst nach diesem Zeitpunkt ein Geldfluss erfolgen könne.

Frau Honerlah möchte wissen, wieso die den Ausschussmitgliedern vorgelegte Satzung von der ursprünglichen Version aus dem Jahr 2003 abweicht. Des Weiteren stellt sie verschiedene Fragen zum Satzungsinhalt z.B. Zuwendungszweck, Antragsberechtigung.

Herr Dornquast teilt mit, dass das Finanz- und das Innenministerium Schleswig-Holstein noch weitere Vorgaben und Formulierungsvorschläge gemacht haben, die in die neue Satzungsversion - in Abänderung zur 1. Version - eingeflossen sind.

Auf Anregung von Frau Schmidt solle im Stiftungszweck, § 2 der Satzung, auch die Förderung suchtpräventativer Arbeit aufgenommen werden. Die Vertretungsregelung der Mitglieder des Stiftungsbeirates solle im § 5 der Satzung ergänzend eingefügt werden.

Herr Dornquast sagt dies zu.



Frau Horn weist darauf hin, dass bei der Formulierung darauf geachtet werden sollte, dass auch die Geschlechtergleichheit Berücksichtigung findet.

Aufgrund des notwendigen Beratungsbedarfes stimmen die Ausschussmitglieder darin überein, dass die Thematik zur Beratung in die Fraktionen zurück verwiesen und die Beschlussfassung darüber bis zu einer der nächsten Sitzungen vertagt wird.

Zu Punkt 7 der Tagesordnung:

„Satzung über die Benutzung öffentlicher Einrichtungen der Gemeinde Henstedt-Ulzburg sowie über die Erhebung von Benutzungsgebühren“

a) Änderung der Satzung

b) kostenlose Nutzung von Schulräumen - Anträge der HSG und des Jugendrotkreuzes

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist den Mitgliedern des Kultur- und Jugendausschusses eine ausführliche Beratungsunterlage zugegangen.

Bürgermeister Dornquast erläutert die Vorlage und beantwortet Fragen der Mitglieder des Kultur- und Jugendausschusses.

zu a)

Frau Lessing spricht sich nach entsprechender Beratung in der SPD-Fraktion gegen die Wiedereinführung von Benutzungsgebühren für Veranstaltungen gemeinnützig tätiger Vereine aus.

Die Ausschussmitglieder sind sich daher darüber einig, dass über den Abschnitt V der der Vorlage beigefügten Anlage getrennt von den übrigen Satzungsänderungen abgestimmt wird. Die Satzungsänderung, incl. einiger noch durch die Verwaltung vorzunehmender redaktioneller Anpassungen, wird dem Finanz- und Wirtschaftsausschuss ebenfalls noch zur Beschlussfassung vorgelegt.

Beschluss:

Der Kultur- und Jugendausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung die Änderung des § 13 Abs. 4 der Satzung (Abschnitt V der V. Nachtragssatzung) über die Benutzung öffentlicher Einrichtungen der Gemeinde Henstedt-Ulzburg gemäß Anlage zur Vorlage.

Beschlussfassung:

**7 Stimmen dafür
4 Gegenstimmen (SPD, WHU)**

Beschluss:

Der Kultur- und Jugendausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung die übrigen Änderungen der V. Nachtragssatzung zur Satzung über die Benutzung öffentlicher Einrichtungen der Gemeinde Henstedt-Ulzburg gemäß Anlage zur Vorlage.

Beschlussfassung:

einstimmig



zu b)

Herr Rommerskirchen ist der Ansicht, dass mit der gemäß Satzung eingeräumten 50%-igen Ermäßigung der Benutzungsgebühr, bereits eine Vergünstigung für die Vereine getroffen wurde und diese im Zuge der Gleichbehandlung so beibehalten werden solle.

Frau Lessing befürwortet die Anträge. Sie ist der Auffassung, dass analog der Entscheidung zum Antrag des Musikzuges Alstergarde anlässlich der letzten Sitzung entschieden werden und der einmaligen Gebührenbefreiung aus besonderem Anlass stattgegeben werden solle.

Beschluss:

Der Kultur- und Jugendausschuss spricht sich dafür aus, die vorliegenden Anträge der HSG und des Jugendrotkreuzes auf eine über die zu gewährende Benutzungsgebührenermäßigung hinausgehende gänzliche Befreiung von den Gebühren abzulehnen.

Beschlussfassung:

**7 Stimmen dafür
4 Gegenstimmen (SPD und Herr Hoffmann)**

Zu Punkt 8 der Tagesordnung:

„Anhebung der Zuschüsse für Jugendholungs- und –freizeitmaßnahmen und der Jugendgruppenleiterentschädigung sowie Änderung der Richtlinien zur Förderung der Jugendarbeit“

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist den Mitgliedern des Kultur- und Jugendausschusses eine Beratungsunterlage zugegangen, die durch Bürgermeister Dornquast ergänzend erläutert wird.

Weitere Fragen ergeben sich nicht.

Frau Schmidt verlässt für kurze Zeit den Saal und nimmt an der Beschlussfassung nicht teil.

Beschluss:

Der Kultur- und Jugendausschuss beschließt, den Zuschuss für die Jugendholungs- und –freizeitmaßnahmen auf 2,05 €/Tag und Teilnehmer und die Jugendgruppenleiterentschädigung auf 150,00 €/Jahr rückwirkend ab dem 1.1.2006 anzuheben.

Ab dem 1.1.2006 werden Jugendholungs- und -freizeitarbeiten bereits ab einer Dauer von 3 Tagen bezuschusst.

Der Kultur- und Jugendausschuss beschließt die überarbeiteten „Richtlinien zur Förderung der



Jugendarbeit“ gemäß Anlage. Die Richtlinien sollen rückwirkend zum 1.1.2006 in Kraft treten.

Dem Finanz- und Wirtschaftsausschuss wird empfohlen, bei der Hhst. 45120.7000 zusätzliche Mittel in Höhe von 4.700,00 € und bei der Hhst. 45120.7180 zusätzliche Mittel in Höhe von 800,00 € im 2. Nachtrag 2006 bereit zu stellen.

Beschlussfassung: einstimmig (ohne Frau Schmidt)

Zu Punkt 9 der Tagesordnung:

„Genehmigung einer Lautsprecheranlage im Sportpark des MTV“

Zu diesem Tagesordnungspunkt wurde den Mitgliedern des Kultur- und Jugendausschusses in ihrer Sitzung 12/2003 – 2008 am 21.11.2005 eine Vorlage zum Antrag des MTV Henstedt-Ulzburg vom 27.09.2005 auf die Genehmigung der Installation einer Lautsprecheranlage im Sportpark des MTV Henstedt-Ulzburg vorgelegt.

Durch die Verwaltung wurden weitergehende Informationen über die Art und die Nutzung der Anlage eingeholt.

Herr Dornquast stellt diese Zusatzinformationen dem Kultur- und Jugendausschuss zur Diskussion.

Herr Bruhn meldet seine Bedenken hinsichtlich der Beschallung der Wohnanlage Hohenbergen an, da es in der Vergangenheit wiederholt zu Beschwerden unter den Anwohnern hinsichtlich von Lärmbelästigungen gekommen sei.

Bürgermeister Dornquast stellt die Befangenheit von Herrn Bruhn und Herrn Wengler als Bewohner der Straße von „Hohenbergen“ fest, worauf beide den Saal verlassen.

Frau Hohn übernimmt als stellvertretende Ausschussvorsitzende den Vorsitz.

Frau Rahl schlägt vor, eine Befragung hinsichtlich der vertretbaren Duldung der Lautsprecheranlage unter den Anwohnern durchzuführen.

Frau Lessing ist der Meinung, dass die Art der Nutzung der Beschallungsanlage gegenüber dem Verein konkret geregelt werden könne. Es sei beispielsweise möglich, nur Ansagen zum Punkttestand zu genehmigen.

Herr Rommerskirchen ist der Auffassung, dass die Nutzung der Anlage so eingeschränkt werden sollte, dass Durchsagen zwar erlaubt, aber das Abspielen von Musik - insbesondere bei Turnieren - untersagt werden sollte. Als Anwohner der Theodor-Sturm-Straße sei er mit ähnlichen Problemen aufgrund des Sportplatzes Schäferkampsweg konfrontiert.

Die Ausschussmitglieder sind sich einig, dass der Betrieb der Anlage entsprechend der Informationen des MTV auf maximal 2 Stunden begrenzt werden sollte.



Dem Vorschlag von Bürgermeister Dornquast folgend ergeht der

Beschluss: **Der Kultur- und Jugendausschuss stimmt der Installation der Lautsprecheranlage im Sportpark des MTV grundsätzlich zu.**
Die Zustimmung ergeht mit der Einschränkung, dass spielbegleitende Lautsprecherdurchsagen grundsätzlich nur für maximal 2 Stunden erlaubt werden. Das Abspielen von Musik wird untersagt.
Die Gemeinde wird keine Lärmschutzmaßnahmen errichten und finanzieren. Im Falle von Nachbarschaftsbeschwerden behält sich der Kultur- und Jugendausschuss das Recht vor, die Zustimmung zu widerrufen.

Beschlussfassung: **einstimmig**

Herr Bruhn und Herr Wengler nehmen an der Sitzung wieder teil.

Frau Hohn teilt den Befangenen das Beschlussergebnis mit.

Zu Punkt 10 der Tagesordnung:
„Bericht über die Gemeindebücherei und –mediothek“

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist den Mitgliedern des Kultur- und Jugendausschusses der Entwicklungsbericht der Gemeindebücherei- und mediothek des Jahres 2005 zugegangen, der durch Bürgermeister Dornquast ergänzend erläutert wird.

Frau Honerlah möchte wissen, wie hoch der prozentuale Anteil aktiver Benutzer zur Einwohnerzahl der Gemeinde und im Vergleich zu Nachbargemeinden ist.

Zum Protokoll wird mitgeteilt, dass momentan nur ein Vergleich zu den Jahren 2003 und 2004 möglich ist, da die offizielle Büchereistatistik für 2005 noch nicht vorliegt. Demnach betragen die prozentualen Anteile der aktiven Nutzer an der Einwohnerzahl
in

| | <u>2003</u> | <u>2004</u> | <u>2005</u> |
|------------------|-------------|-----------------|-----------------|
| Henstedt-Ulzburg | 9,3 % | 9,7 % | 10,1 % |
| Kaltenkirchen | 22,5 % | 19,2 % | liegt nicht vor |
| Norderstedt | 18,4 % | liegt nicht vor | liegt nicht vor |
| Quickborn | 12,4 % | 12,1 % | liegt nicht vor |



Zu Punkt 11 der Tagesordnung:
„Auswertung der Fragebögen Weltkindertag am 17.9.2005“

Zu diesem TOP wurden die Mitglieder des Kultur- und Jugendausschusses anlässlich der letzten Sitzung über das Auswertungsergebnis unterrichtet.

Frau Horn schlägt vor, dass Frau Dr. Riemenschneider zur Auswertung ergänzend vortragen sollte, da sie im Wesentlichen mit dem Projekt betraut war.

Die Mitarbeiterin der Verwaltung, Frau Dr. Riemenschneider, teilt mit, dass die Mitglieder des Kinder- und Jugendparlamentes die Fragebögen kürzlich ausgewertet haben. Bedauerlicherweise wurden nur 32 von 4000 ausgegebenen Fragebögen zurückgegeben. Das entspricht nur rund einem Prozent. Erschwerend käme hinzu, dass ein Großteil der Fragebögen vermutlich von den Eltern, und nicht wie erhofft, von den Kindern selbst, ausgefüllt wurde. Dies führte dazu, dass mehr oder weniger die Interessen der Eltern in den Fragebögen zum Ausdruck kamen. Aufgrund des Auswertungsergebnisses hat sich das Kinder- und Jugendparlament, welches derzeit aus 6 – 7 festen Mitgliedern besteht, für seine Arbeit neue Ziele gesetzt. So ist für den Sommer 2006 eine Beachparty im Naturbad Beckersberg geplant. Ein besonderes Augenmerk soll der Verschönerung des Ortsbildes gewidmet werden. Möglicherweise könnten durch entsprechende Kurse an den örtlichen Schulen Kunstprojekte von Kindern und Jugendlichen selbst hergestellt werden. Außerdem soll mit dem Fachbereich Planen, Bauen und Umwelt die Möglichkeit der Schaffung neuer Reitwege innerhalb der Gemeinde beraten werden.

Herr Rommerskirchen bedauert das mangelnde Interesse an der Umfrage.

Frau Horn betont, dass es sich lediglich um eine Umfrage anlässlich des Weltkindertages handelt. Sie schätzt den Rücklauf höher ein, wenn konkretere Anfragen unter bestimmten Personenkreisen - z.B. in Schulen - durchgeführt worden wären.

Frau Lessing schätzt das Verhalten der Kinder und Jugendlichen auch als völlig normal ein.

Herr Wengler spricht sich ebenfalls positiv über das erreichte Ergebnis aus.

Der Ausschuss regt an, bei künftigen Umfragen bestimmte Antworten z.B. zum Ankreuzen vorzugeben.

Zu Punkt 12 der Tagesordnung:
„Unterrichtungen / Anfragen“

Zu a) – f) ist den Mitgliedern des Kultur- und Jugendausschusses eine Beratungsunterlage zugegangen.

a) Schulbaumaßnahme Grundschule Ulzburg – Süd

Frau Hohnerlah fragt, weshalb die in der letzten Beratung zugesagten Finanzierungsvarianten 1 und 2 nicht vorliegen.



Bürgermeister Dornquast antwortet, dass sich die Situation durch die veranlasste Wirtschaftlichkeitsberechnung anders ergeben habe. Das Ergebnis sowie die verschiedenen Finanzierungsvarianten werden zur nächsten Sitzung des Kultur- und Jugendausschusses vorgestellt. Die Wirtschaftlichkeitsberechnung soll bis Ende Mai vorliegen.

Herr Süme sieht aus Kostengründen nicht die Notwendigkeit der Errichtung eines Hausmeisterhauses. Seiner Meinung nach könne der zukünftige Hausmeister auch eine Wohnung in der näheren Umgebung, 300m – 400m von der Schule entfernt, beziehen.

Herr Rommerskirchen ist der Auffassung, dass ein Hausmeisterhaus Luxus wäre und im Rahmen der Kostenersparnis darauf verzichtet werden sollte.

Herr Hoffmann entgegnet, dass durch ein direkt an der Schule errichtetes Hausmeisterhaus die schnellere Anwesenheit eines Hausmeisters möglich wäre und dies aus präventiven Sicherheitsgründen unabdingbar sei.

Frau Lessing ist der Ansicht, dass gerade der Hausmeister für eine Grundschule von enormer Wichtigkeit sei und das Hausmeisterhaus ihrer Meinung nach auf jeden Fall errichtet werden sollte.

Herr Wengler betont, dass über die Errichtung eines Hausmeisterhauses zu gegebener Zeit noch vom Ausschuss zu entscheiden ist.

b) Offene Ganztagschule am Beckersberg

Frau Honerlah möchte wissen, weshalb das von der WHU geforderte Gesamtkonzept für die preisgünstigere Mittagessenverpflegung der Kindertagesstätten und Horte nicht vorgelegt worden sei. Die Verpflegung der Kindergarten- und Hortkinder aus den in Eigenregie der Gemeinde betriebenen zwei Küchen, sei mit 2,86 € bzw. 4,30 € vielen Eltern zu teuer.

Außerdem hätten sich in der Vergangenheit viele Eltern darüber beschwert, dass das Mittagessen der Fa. Kühn in der Offenen Ganztagschule am Beckersberg zu teuer sei. Von der Verwaltung sollten zusätzlich Angebote anderer Anbieter eingeholt werden. Die Möglichkeit, eine Mittagversorgung mit aufzuwärmender Tiefkühlkost anzubieten, sollte zusätzlich, aber nicht ausschließlich geprüft werden.

Bürgermeister Dornquast appelliert daran, dass das Ergebnis der Prüfung nicht zur Kündigung des vorhandenen Küchenpersonals in den Horten führen dürfe.

Herr Hoffmann ist der Ansicht, dass die Einnahmen aus der Mittagsverpflegung auf Dauer nicht zur Unterdeckung der Kosten führen dürfen. Vielmehr sollte nach preiswerteren Möglichkeiten z.B. das Kochen und/oder Liefern von mehr Portionen, gegebenenfalls für alle Schulen und Kindertageseinrichtungen geprüft und hierfür ein Gesamtkonzept erstellt werden.

Bürgermeister Dornquast teilt mit, dass mit den bis jetzt vorliegenden Untersuchungen nur ein Zwischenergebnis erreicht wurde. Er sagt zu, dass ein Gesamtkonzept unter Berücksichtigung der Verpflegung in den Horten erstellt wird.



c) Einrichtung von Familiengruppen in den Kindertagesstätten

Der Kultur- und Jugendausschuss wird über das Ergebnis der bisherigen Prüfung unterrichtet.

d) Sprachintensivmaßnahmen in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen (SPRINT- Maßnahmen)

Der Kultur- und Jugendausschuss nimmt die Informationen des Integrativen Sprachförderungskonzeptes zur Kenntnis. Fragen werden nicht gestellt.

e) „Estland – Projekt“

Frau Lessing begrüßt die Durchführung des Projektes. Weitere Fragen werden nicht gestellt.

f) Bürgerball

Herr Dornquast beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder zu den vom Baubetriebshof angesetzten Kosten.

Herr Bruhn fragt sich aufgrund des erneuten Defizits, ob der Bürgerball überhaupt noch finanzierbar sei.

Zu Punkt 13 der Tagesordnung:

„Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner“

Herr Kirmse fragt, ob er mit einem Zuschuss der Gemeinde für die Sanierung der Tennishalle des FCU rechnen könne, weil seine Planungen davon abhängig seien.

Bürgermeister Dornquast antwortet, dass die Gemeinde mit dem Antrag - wie bereits unter TOP 4 ausgeführt – entsprechend der mittelfristigen Finanzplanung verfahren werde.

Herr Iversen, Mitglied des Fördervereines der Realschule im Schulzentrum bedauert, dass der Beschluss aus TOP 7 Konsequenzen für den Förderverein der Realschule habe. Der Verein habe es als durchaus positiv empfunden, als seinerzeit eine Gebührenbefreiung für gemeinnützig tätige Vereine für die Nutzung des Bürgerhauses beschlossen wurde.

Außerdem möchte er wissen, wie der Bearbeitungsstand seines Antrages zur innerörtlichen Ausschilderung der Schulen sei.

Bürgermeister Dornquast antwortet, dass dies Sache des Umwelt- und Planungsausschusses sei und er in der Verwaltung eine Antwort zum Bearbeitungsstand erhalten könne.

Herr Sprogö möchte wissen, ob ähnlich der Umfrage zum Weltkindertag, eine wiederholte Umfrage unter Kindern und Jugendlichen der Gemeinde Henstedt-Ulzburg vorstellbar sei.

Bürgermeister Dornquast bejaht dieses.



Die Frage von Herr Köhlmann – Thater, ob die Verkehrszählung in der Maurepasstraße bereits am laufen wäre, bejaht Bürgermeister Dornquast. Außerdem interessiert Herrn Köhlmann – Thater, ob die Gemeinde Henstedt-Ulzburg im Jahr 2006 eine erhöhte Kreisumlage entrichten muss. Herr Dornquast antwortet, dass im Vergleich zum Haushaltsansatz 185 T€ mehr an den Kreis gezahlt werden müssen.

Im Anschluss schließt Herr Wengler die Sitzung.

gez. Wilfried Wengler
(Ausschussvorsitzender)

gez. Andrea Müller
(Protokollführerin)

Gesehen:

gez. Volker Dornquast
(Bürgermeister)